

Wettkämpfe

Wettkämpfe werden mit mehreren Booten in einem Rennen gegeneinander durchgeführt. International übliche **Wettkampfstrecken** haben gerade Bahnen von 250, 500 und 2000 Meter Länge. Die Bahnen sind meistens durch **Bojen** markiert. Wettkämpfe werden für **Damen, Herren** und **Mixed-Teams**, also gemischte Mannschaften (min. 8 Damen je Boot), ausgeschrieben. Spitzenmannschaften benötigen für die 500 Meter knapp zwei Minuten. Außerdem gibt es **Junioren** und **Masters-Klassen**. Es gibt **Welt-, Europa-, Deutsche** und **Landesmeisterschaften**, daneben wurden mehrfach Drachenboot-Wettbewerbe im Programm der **World Games**, den Weltspielen der nicht-olympischen Sportarten, ausgetragen. Neben offiziellen Meisterschaften finden zahlreiche Wettkämpfe für so genannte Fun-Teams statt, die oft ohne größeres Training ins Rennen gehen und so die Freude am Drachenbootfahren unmittelbar erleben können.

Spitzenteams trainieren das ganze Jahr über – mitunter täglich. Das Trainingsprogramm umfasst neben Training im Boot auch allgemeines Konditions-, Kraft- und Koordinationstraining. Drachenboot-Wettkämpfe zeichnen sich trotzdem dadurch aus, dass der persönliche Kontakt zwischen den Teams, Freude und Spaß am Sport und nicht unbedingt das Ergebnis im Vordergrund stehen.



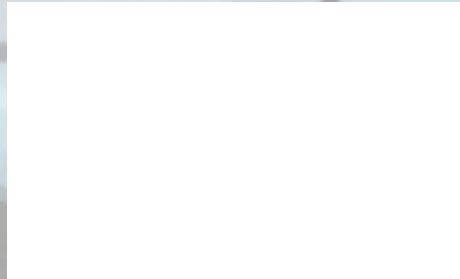
Mitpaddeln

Mehrere zehntausend Menschen steigen in Deutschland Jahr für Jahr bei Drachenboot-Festivals ins Boot. Viele sind spontan begeistert von der Atmosphäre und der Dynamik des Kanu-Drachenbootsports und schließen sich einem Verein an, um diesen Sport regelmäßig betreiben zu können.



Im Deutschen Kanu-Verband sind derzeit rund 100 Vereine mit mehr als Tausend aktiven Sportlern organisiert. Neueinsteiger sind dort stets willkommen. Anschriften von Vereinen und Termine von Veranstaltungen gibt es über die DKV-Internetseite www.kanu.de.

Weitere Infos zum Thema erhalten Sie hier:



oder beim

Deutschen Kanu-Verband e.V.
- Bundesgeschäftsstelle -
Bertaallee 8
47055 Duisburg
Tel. 02 03 / 9 97 59-0
Fax 02 03 / 9 97 59-60
service@kanu.de
www.kanu.de



Fotos: Jörg Eckert, Dieter Reinmuth, A. Schröter/Riesa, DKV-Archiv





Das ist Kanu-Drachenboot

Unter dröhnenden Trommelschlägen gleiten die 13 Meter langen Drachenboote durch das Wasser. 20 Paddler bewegen die mit einem Drachenkopf geschmückten Boote vorwärts. Die Tradition des Drachenbootports ist über 2000 Jahre alt, doch gerade heute finden immer mehr Menschen Spaß am Paddeln in dieser spektakulären Bootsgattung mit ihrem einzigartigen Flair.

Bei Wettkämpfen geht es darum, eine mit Bojen markierte Strecke möglichst schnell zu durchfahren und vor den Booten auf den Nebenbahnen das Ziel zu erreichen. Immer mehr Teams nutzen das Drachenboot aber nicht nur für den Wettkampf, sondern auch zum gemächlichen Paddeln in einer großen Gruppe. Das Grundprinzip des Kanu-Drachenbootfahrens ist für Menschen jeden Alters einfach zu erlernen, Voraussetzungen sind lediglich eine allgemeine körperliche Gesundheit und Schwimmfähigkeit.



Geschichte

Die Geschichte des Drachenbootes führt uns zurück ins 2. Jahrhundert vor Christus . . .

Zu dieser Zeit lebte im chinesischen Königreich ein Minister Qu Yuan. Er war sehr beliebt bei seinem Volk; bei seinem König war er jedoch in Ungnade gefallen und wurde aus seinem Amt entlassen. Unglücklich wanderte er nun ziellos umher und schrieb Liebesgedichte an sein Volk und sein Land. Unfähig, den Schmerz zu ertragen, beging Qu Yuan Selbstmord, indem er sich in den Fluss Mi Lo stürzte.

Die Legende besagt, dass einheimische Fischer mit ihren Booten wie um die Wette auf den Fluss hinausfuhren, um die Seele des Qu Yuan zu retten, wiederholt sich nicht nur in China jedes Jahr aus Tradition in Form von Drachenbootfestivals, sondern ist im Laufe der Zeit über Amerika und England nach Deutschland gekommen. Das erste Drachenbootrennen in Deutschland gab es 1987 im Rahmen der Kanu-Rennsport-Weltmeisterschaft in Duisburg, im Jahre 1989 kam es vereinzelt vor allem in Norddeutschland zur Gründung von Teams. Dies waren zunächst eigenständige Gruppen und Vereine, doch schon bald erkannten viele Kanuclubs das Potenzial des Kanu-Drachenbootports und gründeten eigene Drachenboot-Abteilungen. Im Jahr 2003 verstärkte der Deutsche Kanu-Verband seine Aktivitäten in diesem Bereich und errichtete ein eigenes Ressort „Kanu-Drachenbootport“.



Diese Szene der Fischer, die auf den Fluss hinaus fuhren, um die Seele des Qu Yuan zu retten, wiederholt sich nicht nur in China jedes Jahr aus Tradition in Form von Drachenbootfestivals, sondern ist im Laufe der Zeit über Amerika und England nach Deutschland gekommen. Das erste Drachenbootrennen in Deutschland gab es 1987 im Rahmen der Kanu-Rennsport-Weltmeisterschaft in Duisburg, im Jahre 1989 kam es vereinzelt vor allem in Norddeutschland zur Gründung von Teams. Dies waren zunächst eigenständige Gruppen und Vereine, doch schon bald erkannten viele Kanuclubs das Potenzial des Kanu-Drachenbootports und gründeten eigene Drachenboot-Abteilungen.

Im Jahr 2003 verstärkte der Deutsche Kanu-Verband seine Aktivitäten in diesem Bereich und errichtete ein eigenes Ressort „Kanu-Drachenbootport“.

Boote & Ausrüstung

Ein klassisches **Drachenboot** ist zwölfteilmal Meter lang und ca. 1,20 Meter breit. An der Spitze ist ein nach überlieferten Motiven gefertigter **Drachenkopf** befestigt, das Heck bildet ein stilisierter **Drachenschwanz**. Moderne Boote sind aus Kunststoff und wiegen rund 250 Kilogramm, klassische Bootstypen wurden aus massivem Holz gefertigt und waren bis zu einer Tonne schwer.

Im Bug befindet sich ein **Trommler**, der entgegen der Fahrtrichtung auf einem Podest sitzt und mit lauten Trommelschlägen die Paddelfrequenz vorgibt. Im Heck steht ein **Steuermann**, der mit einem langen Steuerpaddel die Richtung des Bootes bestimmt. Das Boot wird von 18-20 Paddlern (oder Paddlerinnen), die auf Bänken paarweise neben einander sitzen, mit Stechpaddeln vorwärts getrieben. Seit wenigen Jahren gibt es auch etwas kürzere Mini-Drachenboote mit 10 Paddlern.

Gepaddelt wird mit ca. einem Meter langen **Stechpaddeln** aus Holz oder Kunststoff. Jeder Paddler setzt das Paddel nur auf einer Seite ins Wasser.

Boote und Paddel unterliegen einheitlichen Normen und werden bei Wettkämpfen in der Regel vom Veranstalter gestellt.

